

*Kreuzer „Augsburg“ wird unter roter Flagge
von Cuxhaven nach Hamburg geschickt*

Von 1907 bis 1910 mußte ich bei der kaiserlichen Marine in Kiel, an Bord des Kreuzers „Prinz Adalbert“, Dienst leisten. Drill und Kadavergehorsam drängten mich an die Seite der Antimilitaristen und Kriegsgegner. In den letzten Jahren meiner Dienstzeit las ich viele naturwissenschaftliche Schriften von Haeckel und Darwin, auch die Zeitschriften „Kosmos“ und „Monismus“. Nach der Dienstzeit kehrte ich in meine Heimat und zum Tischlerberuf zurück.

Die Erlebnisse beim Kommiß und die politischen Ereignisse in Deutschland veranlaßten mich, zunächst die Magdeburger sozialdemokratische „Volksstimme“ zu lesen und mich dann auch 1912 der SPD anzuschließen. Ich besuchte Gewerkschafts- und öffentliche politische Versammlungen, las sozialdemokratische Literatur, die ich aus Bibliotheken entlich. Soweit es meine wirtschaftliche Lage zuließ, kaufte ich mir entsprechende Bücher. Das erste Buch, das ich mir kaufte, war August Bebels „Die Frau und der Sozialismus“. Später kam auch das „Kapital“ von Karl Marx hinzu. Im Selbststudium versuchte ich, mir Kenntnisse über den Sozialismus zu verschaffen. Mit größtem Interesse verfolgte ich die Reden und Diskussionen in den Parlamenten und studierte die Artikel in der Presse. Außerdem nahm ich an Abendkursen der Maschinenbauschule teil, um mich beruflich weiterzuentwickeln. 1911 heiratete ich, und wir hatten bei Ausbruch des ersten Weltkrieges zwei Kinder.

Besonders starken Einfluß auf meine politische Entwicklung übte der Baseler Kongreß der II. Internationale im Jahre 1912